

Kollektiv, bestehend aus qualifizierten Facharbeitern, Technologen, Arbeitsnormern, Materialwirtschaftlern und Wirtschaftskadern, war während der ganzen Zeit der Initiativschicht operativ tätig. Dadurch war es möglich, an Ort und Stelle schnelle und fachkundige Entscheidungen zu treffen. Täglich legte das Kollektiv über seine Arbeit Rechenschaft ab, indem es ein Protokoll mit entsprechenden Vorschlägen anfertigte. Auf grund der Bedeutung der Tätigkeit des WAO-Kollektivs im Rahmen der Initiativschicht nahm die zuständige APO-Leitung für den Maschinenbau diese Arbeit unter Parteikontrolle.

Gestützt auf die Erfahrungen der ersten Initiativschicht wurden weitere organisiert und durchgeführt, unter anderem im Bereich der Konsumgüterproduktion. Neben einer qualifizierten politisch-ideologischen Vorbereitung der Werktätigen auf die Initiativschicht durch die Parteiorganisation setzten die verantwortlichen Leiter bei der Organisation und Durchführung der Initiativschicht das WAO-Kollektiv noch zielgerichteter ein. Mit den Methoden der WAO wurden Arbeitsstudien betrieben und die Arbeitsbedingungen analysiert. Durch Beobachtungen, Zeitmessungen, einer weiteren Verbesserung der Arbeitsplätze und einer qualifizierteren Organisation der Arbeit konnten erhebliche Reserven auf gedeckt werden. Dadurch wurde die Produktion von bisher durchschnittlich 150 Fernsehrehgestellen auf 256 täglich gesteigert.

Dauerhafte Leistungen anstreben

Nachdrücklich hat sich in unserem Betrieb bestätigt, daß der Erfolg der Initiativschicht im wesentlichen davon bestimmt wird, wie die bereits vorliegenden Erfahrungen zielstrebig in

der Praxis mit Energie und Verantwortungsbewußtsein angewendet werden. Das bezieht sich nicht nur auf technisch-organisatorische Lösungen, sondern vor allem auf die Erfahrungen, die die Parteiorganisation gesammelt hat. Dabei geht es besonders um jene Methoden, mit denen sie in Vorbereitung und Durchführung der Initiativschichten die Werktätigen davon überzeugt hat, daß die Früchte ihrer Arbeit ihnen letztlich selbst zugute kommen.

In der schöpferischen Mitarbeit der Werktätigen sieht unsere Parteileitung einen wichtigen Faktor der Persönlichkeitsentwicklung, der sich vor allem im Bemühen, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben, widerspiegelt. Insofern stellen die Initiativschichten zugleich auch höhere Anforderungen an die Leitungstätigkeit auf allen Ebenen des Betriebes.

Unsere Anstrengungen sind im Jahre 1977 darauf gerichtet, die erzielten Ergebnisse bei den Initiativschichten zu dauerhaften und beständigen Leistungen zu machen. Daraus ergibt sich eine wesentliche Schlußfolgerung für die Führungstätigkeit der Parteiorganisation: Von Anfang an sind die Vorbereitung und die Durchführung der Initiativschichten unter Parteikontrolle zu nehmen und die Rechenschaftslegungen der für die Initiativschichten Verantwortlichen zu sichern.

Im Bericht des Politbüros auf der 4. Tagung des ZK der SED wird mit Nachdruck hervorgehoben, daß der Volkswirtschaftsplan das Kampfprogramm der Partei und jeder Grundorganisation ist. Die Initiativschichten sind eine wirkungsvolle Methode im Kampf um die Erfüllung und gezielte Überbietung der Planaufgaben.

Horst Hauptmann
ParteiSekretär im VEB Zentrales
Reparatur- und Ausrüstungswerk
der WB Erdöl-Erdgas Gommern

Leserbriefe -

den. Einer spürbaren Reduzierung des Transportbruchs ist ein weiteres WAO-Kollektiv auf der Spur.

Bereits zum Abschluß der Parteiwahlen soll eine vollständige Analyse der betrieblichen Arbeitsorganisation darüber Auskunft geben, wo sich unseren Neuerern weitere Gelegenheiten bieten, sich zu beweisen. Umsicht, Klugheit, eine gesunde Unruhe sind eine Garantie dafür, daß schlummernde Ideen zu klugen Taten werden.

Wolfgang Floryczak
Mitglied der Parteileitung
des VEB Glaswerk Drebkau

Neues entdecken und allen vermitteln

Eine Konferenz mit Agitprop-Sekretären der Kreisleitungen, mit Parteisekretären von über 50 Großbetrieben und mit über 70 Betriebszeitungsredakteuren und Journalisten der Betriebsfunkstudios des Bezirkes Erfurt zog Mitte Januar eine Bilanz der politisch-ideologischen Arbeit.

Genosse Heinz Friedrich, Sekretär der Bezirksleitung, verwies einleitend auf die hohen Anforderungen, die das 4. Plenum des Zentralkomitees an die politisch-ideolo-

gische Arbeit stellt, um die Initiative der Werktätigen zu fördern und die Verbindung der Partei zu den Massen noch enger zu gestalten. In diesem Zusammenhang bekommt die Arbeit mit den zur Zeit 52 Betriebszeitungen des Bezirkes, die eine Auflage von rund 200000 Exemplaren haben, und mit den knapp 20 Betriebsfunkstudios in den größten Zentren der Arbeiterklasse immer mehr Gewicht.

Die Veranstaltung war zugleich Auftakt zu einer journalistischen